№ 6[illegible]53. Freitag, 30. Dezember. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Abonnements-Einladung.

Die **Danziger Zeitung** erscheint vom 1. Januar 1871 ab in **größerem Format** als bisher.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die **Danziger Zeitung** für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1 Thlr. 20 Sgr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 Thlr. 22½ Sgr. **Außer in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4**, kann die Zeitung zum Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. abgeholt werden:

Langgarten Nr. 102 bei Hrn. **Gustav R. van Dühren**,
Heiligegeistgasse Nr. 13 bei Hrn. **Hubert Gotzmann.**
3. Damm No. 10 bei Hrn. **C. Meyer.**
Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. **Goldlack**,
Maßkauschegasse Nr. 5b bei Hrn. **Haase**,
Neugarten No. 22 bei Hrn. **Töws.**
Kohlenmarkt Nr. 22 bei Hrn. **Alb. Teichgräber.**

Die Abonnements-Karten werden in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, gelöst.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 10 Uhr Vormittags.

**Lille**, 29. Dec. Die französische Nordarmee steht in ihren alten Positionen. — Dem „Echo du Nord" zufolge machten die Preußen gestern in der Stärke von 2000 Mann Demonstrationen gegen Cambrai. — Vor Arras haben sich keine Deutschen gezeigt.

**Bordeaux**, 29. Dec. Gambetta ist hier eingetroffen.

**Aus Paris**, 27. Dec. wird französischerseits gemeldet, daß die starke Kälte die Wiederaufnahme der Operationen verhindert.

## Telegraphische Nachrichten.

Lille, 28. Decbr. Das „Journal de Lille" veröffentlicht nachfolgendes Decret des Ministers des Krieges und des Innern: „An die Herren Generäle, Divisions- und Subdivisions-Commandanten der Landarmee in Activität. Die Herren Offiziere, Unteroffizier und Soldaten der deutschen Armee, die jüngst bei Orleans und später in der Nähe dieser Stadt zu Gefangenen gemacht wurden, sind im Besitze von Juwelen, Geldsummen und sonstigen Gegenständen betroffen worden, die offenbar nur von Plünderungen herrühren. Aehnliche Raubfälle zeigten sich uns auch in andern Städten, die der Feind besetzt hatte und ich glaube deshalb, Sie auffordern zu müssen, bei zukünftigen in unsere Hände fallenden Kriegsgefangenen genau nach derartigen Raubgegenständen zu forschen und mich so bald als möglich unter der Adresse: „Bureau de la justice militaire" davon zu unterrichten, gleichzeitig aber auch ein Verzeichniß der jeweilig als verdächtig bei Kriegsgefangenen angehaltenen Gegenstände mir einzusenden. Wollen Sie mir auch Bestätigung über den Empfang dieser telegraphischen Weisung einsenden. Der Kriegsminister und Minister des Innern. Gambetta. Par ordre: De Leverdo."

Cherbourg, 28. Dec. Zwischen hier und Calais ist eine regelmäßige tägliche Dampfschifffahrts-Verbindung eingerichtet, um eine Verbindung zwischen den Commandanten der Nord- und West-Armee zu ermöglichen.

Brüssel, 29. Dec. Ein Correspondent des „Standard" telegraphirt dieser Zeitung aus Le Mans vom 22. d., daß sich daselbst 8000 Blessirte befänden. Die Kälte in Le Mans sei groß. — Die „Indépendance" veröffentlicht einen Brief, den Drouin de L'huys am 8 August 1866 an den Kaiser Napoleon gerichtet hat, und in welchem er dem Kaiser eine Allianzpolitik mit Preußen anräth. Von Seiten des Kaisers sei dieser Vorschlag verworfen und Drouin de L'huys' Rücktritt von den Geschäften die Folge hiervon gewesen. (B. B.-C.)

— Faidherbe hat in Arras, das er verlassen hat, 2500 Mann zurückgelassen. Man erwartet die Cernirung von Lille in den nächsten Tagen.

Bordeaux, 29. Dec. Nachrichten der Regierung besagen, daß die Preußen Dijon verlassen haben. — Eingetroffenen Nachrichten zufolge sollen sich preußische Plänkler bei Aubigny im Departement Cher gezeigt haben. — Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß die Kälte eine ungewöhnliche Höhe erreicht hat.

Stuttgart, 29. Decbr. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung die Verfassungsverträge mit 26 gegen 3 Stimmen an; dagegen stimmten v. Neurath, Kohn und Fürst Oettingen-Wallerstein.

Darmstadt, 29. Dec. In der ersten Kammer stand die Berathung der Bundesverträge auf der Tagesordnung. Sämmtliche Mitglieder der Kammer, mit Ausnahme des Domcapitulars Moufang und des Grafen Görz, waren anwesend, auch die Prinzen Alexander und Carl nahmen an der Berathung Theil. Der Präsident Graf Erbach-Fürstenau erklärte, er stimme den Verträgen zu, weil die Macht der Thatsache stärker sei, als seine individuelle Ansicht. Fürst Isenburg-Bierstein und Fürst Isenburg-Büdingen schlossen sich dieser Motivirung an. Schließlich wurden die Verträge einstimmig angenommen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das Strafgesetzbuch des Norddeutschen Bundes einstimmig angenommen; alsdann die von der Regierung geforderte Summe von 3,366,000 Gulden zur Fortführung des Krieges bewilligt.

London, 29. Dec. Wie „Daily News" melden, haben die Fabrikanten des von der englischen Regierung auf Antrag des preußischen Botschafters mit Beschlag belegten Kabels, welches zur Herstellung einer Verbindung zwischen Dünkirchen, Cherbourg, Brest und Bordeaux bestimmt war, Schritte um Losgebung des Kabels gemacht; dieselben blieben jedoch bisher erfolglos. Das Kabel ist auf dem „International" verladen und ankert derselbe unter Zollhausbewachung in der Themse.

Madrid, 29. Dec. Unter dem Vorsitze des Regenten hat gestern Abend im Ministerrathe, dem mehrere hervorragende Mitglieder der drei Fractionen der liberalen Partei beiwohnten, eine vollständige Versöhnung stattgefunden. Der Contre-Admiral Topete, welcher das Haupt der Partei des Herzogs von Montpensier gewesen, ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden und hat interimistisch das Kriegsministerium und die Präsidentschaft des Ministerrathes übernommen. Ayala ist zum Minister der Kolonien, welchen Posten er vor 2 Jahren bekleidete, ernannt. Beide Minister leisteten dem Regenten gestern Abend den Eid und haben heute ihr Amt angetreten. Das Volk hat mit großer Befriedigung diese Beschlüsse aufgenommen.

Bukarest, 29. Decbr. Fürst Karl beauftragte den Führer der Kammermajorität, Joan Ghika, mit der Bildung eines neuen Ministeriums.

New-York, 28. Dec. Der neu ernannte diesseitige Gesandte in London, Schenck, wird zur Uebernahme seines Postens in London am 18. Januar von hier abgehen.

---

♂ **Berlin**, 29. Decbr. Die von heute datirte „Kreuzzeitung" plaudert wirklich etwas früh aus der Schule. Bekanntlich steht über die Parteiverhältnisse des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses bis jetzt rechnungsmäßig nur fest, daß in demselben die nationalliberale und die Fortschrittspartei zusammen um etwas, die Anhänger der ultramontan-klerikalen Partei dagegen um ein sehr Bedeutendes stärker vertreten sind, als während der vorigen Legislaturperiode. Gleichwohl wird durch die unverhältnißmäßig große Anzahl der ultramontanen Abgeordneten die Befürchtung gerechtfertigt, daß durch das Votum der Majorität die reactionairen Tendenzen, zumal auf dem Gebiete der kirchlichen und Schul-Angelegenheiten, in dem neuen Hause nur allzuoft den Sieg davon tragen dürften. Was unsere Furcht, das ist natürlich die Hoffnung der „Kreuzzeitung." Sie erwartet (und es ist wohl nöthig, davon überall im Lande Notiz zu nehmen), „daß Minister v. Mühler im gegenwärtigen Abgeordnetenhause mehr Stimmen für sich haben wird, als im vorigen" und nicht bloß „mehr Stimmen", sondern geradezu die Majorität, weil ja auch „die katholische (d. h. hier die ultramontane) Fraction im Abgeordnetenhause wie im Lande" sich für ihn erheben wird. Das stillschweigende Einverständniß, dessen Vorhandensein übrigens schon längst aufgehört hat, ein Geheimniß zu sein, hätte also, nach den Aeußerungen der „Krz.-Ztg." zu schließen, schon die Gestalt eines förmlichen Bündnisses angenommen. Wäre dem in der That so, so würden wir auch wissen, daß dasselbe zwar durch Concessionen, aber nicht durch Concessionen von Seiten der Ultramontanen zu Stande gebracht ist. Freilich will und darf ich nicht verschweigen, daß die „Kreuz-Ztg." an der Stelle, wo sie des Zusammengehens der Ultramontanen mit dem Herrn v. Mühler erwähnt, mit ausdrücklichen Worten nur davon spricht, daß Beide den Liberalen gegenüber nie zugeben werden, daß man die „Schulen „confessionslos" und zu bloßen „Unterrichtsanstalten" mache, während sie doch in demselben Maße auch „Erziehungsanstalten" sein müßten. Indeß die Beschränkung auf diesen Punkt ist ganz offenbar eine bloße Redewendung, durch welche, um das Gros der Partei nicht von vorn herein stutzig zu machen, das wirkliche Verhältniß nur in einen gewissen Nebel gehüllt werden soll. Das Geschrei von „confessionslosen" oder gar „religionslosen" Schulen und von „bloßen Unterrichtsanstalten" ist ja bekanntlich auch nur auf dieses Gros berechnet. Die Stimmführer dagegen wissen sehr wohl, daß diese Dinge gar nicht einmal einen Streitpunkt zwischen der übergroßen Mehrheit der liberalen Partei und Hrn. v. Mühler ausmachen. Denn (u. A. bezeugen es die Beschlüsse der Unterrichts-Commission des vorigen Abgeordnetenhauses) die liberale Partei im Großen und Ganzen verlangt sogar, daß in allen Schulen confessioneller Religionsunterricht ertheilt werden soll, und unter ihren Pädagogen wird schwerlich ein einziger gefunden werden, der gedankenlos genug wäre, um nicht zu wissen, daß eine Schule, in der die Jugend nicht auch erzogen, sondern blos unterrichtet werden soll, eine bloße Abrichtungsanstalt sein würde, wie es leider die Regulativschulen, von echten Regulativlehrern geleitet, trotz aller Ableugnung, in der That doch nur sind.

---

### Von der I. Armee.

Eine Correspondenz des „B. B.-C." giebt eine Uebersicht der Operationen, welche die I. Armee vor dem Kampfe bei Amiens am 23. d. gemacht hatte. Der Correspondent schreibt aus Breteuil vom 19. Dec.: Drei belebte Wochen sind seit meinem letzten Briefe aus Amiens vergangen; es ist nicht zu denken, wie rasch die Zeit verläuft, wenn man auf dem Marsche ist. Und die erste Armee hat, wie Ihnen gewiß längst anderweit bekannt geworden, seit Metz im Marschiren wahrhaftig Etwas geleistet. Am 11. November rückte das Hauptquartier unter Zurücklassung einer Infanterie-Brigade, zweier Cavallerie-Regimenter, einer Festungs-Compagnie und zweier Feld-Batterien aus Amiens ab, um am 1. December im Dorfe Conty, am 2. in Grandvillers, am 3. in Longeau, am 4. in Argeuil, circa 5 Meilen vor Rouen, Quartier zu beziehen. Da über den bei Rouen stehenden Feind nur wenig bekannt war, so sollte am 5. eine allgemeine Recognoscirung stattfinden. Wie im ganzen Feldzuge, so war auch hier wieder der General Goeben mit dem 8. Corps voran; er hatte bald Fühlung mit dem Feinde, der überlegene Streitkräfte entgegenstellte. Doch die Artillerie engagirte sich bald mit so glücklichem Erfolge, daß der Feind in panischem Schrecken floh. Schon des Mittags traf im Haupt-Quartier der I. Armee die Meldung ein, daß das 8. Armee-Corps sein Haupt-Quartier am Quai de Napoleon, Hotel d'Angleterre in Rouen aufgeschlagen und der Feind sich nach allen Windrichtungen zerstreut habe. Am 6. wurde denn auch das Haupt-Quartier der I. Armee dorthin verlegt. Dasselbe blieb hier bis zum 10. und entsandte inzwischen Detachements nach Nord, Süd und West zur Besetzung von Dieppe, Evereux rc. Havre war zu sehr befestigt, um von einem Handstreich Erfolg erwarten zu können. Am 9. d, traf die Nachricht ein, daß der Feind sich bei Lille reorganisirt habe und einen Durchbruch unserer Etappenlinie beabsichtige. Befehle folgten auf Befehle! Man erzählt mir, daß die Adjutantur zwei Nächte durch gearbeitet habe, um die erforderlichen Dispositionen zu treffen. Am 17. passirten wir wiederum Rouen, um dem Feinde in der Richtung auf Amiens entgegen zu gehen. Am 18. stattete das Hauptquartier dem Grafen Pommereu, einem der reichsten Besitzer Frankreichs, einen Besuch ab. Von dem ungeheuern Luxus, der in dem Schlosse herrscht, kann man sich kaum einen Begriff machen. Wohin man sah, glänzte massives Gold; Chinesische Möbel, Stühle mit Chinesischen Figuren eingelegt und mit massivem Gold eingefaßt rc. rc. gaben uns eine Idee von dem Reichthum des Besitzers, dessen zum gewöhnlichen Gebrauch bestimmten Geschirre, wie man uns versichert, ebenfalls von massivem Golde sein sollen. Am folgenden Tage ging der Marsch nach Marseille le petit, wo wir eine unbeschreiblich elende Bude bezogen, auf der nackten Diele schliefen und also den Wechsel zwischen dem größten Reichthum und der drückendsten Armuth durchmachten. Heute sind wir hier in Breteuil eingerückt, von wo wir morgen wieder nach Amiens gehen.

Die feindlichen Streitkräfte haben nach den neuesten Nachrichten ganz rechts geschwenkt und sich in der Richtung auf Amiens vorbewegt. Es wird daher in diesen Tagen wohl zwischen Peronne und Amiens zum Gefecht kommen. Der Feind soll sehr zahlreich sein, doch ist der Ausgang nicht zweifelhaft. Wo mögen wir die Weihnachts- und Neujahrstage verleben? Möglicherweise im Felde. Wer hätte das vor wenigen Wochen geahnt? Aber mir ist bange, bange, auch die Ostertage werden uns nicht zu Hause finden; der Gedanke soll auch bereits in Versailles laut geworden sein. Nun, wenn die Ehre des Vaterlandes und der Frieden diese weiteren Opfer fordern, jeder deutsche Soldat bringt sie gern und freudig. Sie können sich übrigens kaum vorstellen, wie die Opfer der Heimath, die Tausende von Beweisen liebevoller Sorge den Muth und die Opferfreudigkeit im Felde heben. Erlauben Sie mir, bei dieser Gelegenheit den zahlreichen Lesern Ihres Blattes einen, ihnen sicher willkommenen Fingerzeig zu geben. Was uns vor allem fehlt, — ist der Tabak. Für eine Pfeife Tabak werden die wagehalsigsten Unternehmungen ausgeführt, die letzten Groschen bezahlt. Möge eine kleine Anekdote die Wirkung des Tabaks veranschaulichen. Das 8. Armeecorps hatte den Mangel lange gefühlt, als es in Dieppe größere Tabaksvorräthe entdeckte. Am Tage nach der Vertheilung (jeder Mann erhielt 200 Stück Cigarren) erzählte mir ein Major, habe er sein Bataillon kaum wieder erkannt; vorher müde und matt zum Umfallen, sei jeder Mann so kreuzfidel gewesen, wie seit langer Zeit nicht.

---

* Der Feldpostbrief eines Einjährig-Freiwilligen vom 43. Inf.-Regiment, gleichfalls vom 19. Dec. datirt, erzählt von den Bewegungen, die dieses Regiment seit der Capitulation von Metz gemacht hat. — — „Am 2. November setzten wir uns in Bewegung. Unser Corps hatte die Bestimmung, von Metz nach Norden zu ziehen und das Land von Francstireurs zu säubern, sowie Truppenansammlungen zu verhindern. Wir sind 14 Tage fortwährend marschirt. Wer nicht erfahren hat, was es heißt, mit 50 Pfund Gepäck den ganzen Tag von früh bis spät, mitunter 6 Meilen weit zu marschiren, oft ohne Schnaps, sogar ohne ein Stück Brod, um endlich spät Abends ins Quartier zu kommen, eine oft nicht ausreichende Mahlzeit einzunehmen, und Morgens, nachdem man sich kaum ausgeschlafen hat, wieder loszumarschiren — wer das nicht selbst erfahren hat, dem ist es schwer begreiflich zu machen, was das für eine Anstrengung ist. Dazu kommen nun noch die Unannehmlichkeiten, die Einem das Wetter bereitet. Es ist im Ganzen noch günstig genug gewesen, aber es war Herbst und ist jetzt gründlich Winter geworden, und man hat täglich mehr wie einmal Gelegenheit gehabt, sich bis auf den Tod zu erkälten. Von den 250 Mann meiner Compagnie giebt es nur noch 100 gesunde. Die übrigen, mit Abzug der im Kampfe verlorenen, sind alle krank. Auf unserm 14tägigen Marsche haben wir durchaus kein kriegerisches Ereigniß gehabt. Meine Division hielt bei Mézières an, um diese kleine Festung zu belagern. Man freute sich, daß der Marsch endlich zu Ende war. Aber von Erholung war nicht die Rede. Wir waren so wenig Menschen zur Cernirung der Stadt, daß wir höchst angestrengten Vorpostendienst hatten. Sieben Tage sind wir dort gewesen, meine Compagnie 4 davon auf Feldwache, also in einer Woche nur 3 Nächte geschlafen. Gefechte sind nur kleinere vorgekommen, wenn auch den ganzen Tag fortwährend geknallt wurde. Ich selbst bin nur ein Bischen im Granatfeuer gewesen, es war nicht viel. Wir lagen 7 Tage nutzlos davor, da wir keine

— In der vertraulichen Mittheilung des Fürsten von Rumänien an die Mächte wird, wie man den „H. N." von hier berichtet, nur die innere Lage des Landes, deren Schwierigkeiten sich bedeutend gemehrt, erörtert. Die Mittheilung enthält, wie positiv versichert wird, nicht die geringste Andeutung darüber, daß der Fürst die Stellung Rumäniens nach außen (die Unabhängigkeit von der Pforte) verändert wünschen wollte.

— Dem Central-Ausschuß der Meistbetheiligten der preußischen Bank ist heute Vormittag die Mittheilung gemacht worden, daß die Königl. Regierung das Vertragsverhältniß zur Preußischen Bank mit Ablauf des nächsten Jahres zu lösen beabsichtige und solches kündige, falls die Actionäre nicht gewillt sind, auf Stempel-, Porto- und Sportel-Freiheit zu verzichten. Die Kündigung werde im Fall der Verzichtleistung auf diese Beneficien nicht Platz greifen und eine Verlängerung, indeß immer nur von Jahr zu Jahr, Seitens der Regierung zugestanden werden. Der Central-Ausschuß hat beschlossen, im März eine Versammlung der Meistbetheiligten einzuberufen und diesen die Sachlage zur Entscheidung zu unterbreiten.

— Eine Versammlung der Conservativen Berlins, welche auf Dienstag angesagt war, konnte wegen absoluten Mangels an Theilnehmern nicht stattfinden.

— Hessische Blätter wollen wissen, daß die Reichstagswahlen bereits im Laufe des Januar stattfinden sollen. Bei den großen Vorbereitungen, und bei dem Umstand, daß die Listen vier Wochen vor dem Wahltage öffentlich ausgelegt werden müssen, ist die Ansetzung der Wahltermine vor Mitte Februars nicht zu erwarten.

— Aus zuverlässiger Quelle vernimmt die „Kreuz-Ztg." (aus Breslau), daß die Beschwerde des Fürstbischofs von Breslau gegen diejenigen katholischen Religionslehrer an schlesischen Gymnasien, welche sich dem Unfehlbarkeits-Dogma nicht unterworfen haben, von Seiten des Cultusministers abschlägig beschieden worden ist.

— Das in Versailles neu errichtete General-Gouvernement, welches dem sächsischen Kriegsminister v. Fabrice unterstellt ist, hat die besondere Aufgabe erhalten, in dem ihm unterstellten occupirten Terrain die Ordnung streng zu handhaben.

— Aus St. Michaels (Azoren) vom 12. Decbr. wird gemeldet: Die norddeutsche Corvette „Arcona" kam am 9. d. M. von Fayal hier an und ging am selben Tage wieder dorthin zurück.

— Die 15—16,000 Mann, deren Ankunft in Sedan vor einigen Tagen gemeldet wurde, scheinen für die Belagerung von Mézières bestimmt zu sein. Dieselben sollen 80 Kanonen mit sich führen, und das Bombardement der Stadt schon begonnen haben. Am 22. fanden in der Umgegend von Mézières mehrere Gefechte statt. Bei Nouzon schlugen sich 1000 Preußen mit 1200 Francs-tireurs, welche letztere sich auf Revin zurückzogen. Ein anderer Kampf fand bei Rimogne statt.

— In Reims wurde am 16 December folgende Bekanntmachung angeschlagen: Da mehrere Personen in der letzten Zeit wegen des Widerstandes verhaftet wurden, welchen sie den Patrouillen und Wachtposten entgegensetzten, so wird durch Gegenwärtiges befohlen, daß in Zukunft nicht mehr als drei Personen zusammen auf der Straße stationiren dürfen. Die, welche gegen die Verordnung handeln, werden verhaftet und streng bestraft. Auf Befehl. Der Graf von Bredow, Major und Commandant.

— Aus Orleans v. 18. d. schreibt der (ausgewiesene) H. Voget: „Wenn ich nicht etwas Heimweh hätte, so würde ich hier noch einige Zeit verweilen. Niemand würde mir, glaube ich, trotz meines Zwangspasses hier den Aufenthalt verweigern. Sonderbar, jeder Offizier, Preuße sowohl wie Bayer, mit dem ich bis jetzt über meine Ausweisung sprach und — es waren ihrer wohl an fünfzig — benutzte die Gelegenheit, sich bald in schärferen, bald in milderen Ausdrücken über die Führung zu ergehen. Niemand wurde durch die mir so scharf bezeugte großherzogliche Ungunst veranlaßt, in seinem freundschaftlichen Benehmen gegen mich irgend eine Aenderung eintreten zu lassen. Man ergeht sich hier gegenwärtig sehr stark in Parallelen zwischen der glücklich beseitigten Soldatenspielerei im Frieden und der Feldherrnspielerei fürstlicher Herren im Kriege, und während man das Erste einfach lächerlich findet, hat man Gelegenheit gehabt, das Letzte als sehr gefährlich zu erkennen. Die Verluste der Bayern an Todten und Verwundeten seit dem ersten December beziffern sich auf 223 Offiziere und 4950 Mann. Die Verluste der 22. Division sind dem entsprechend; auch die Hanseaten haben schrecklich gelitten, ebenso das 90. mecklenburgische Infanterie Regiment. Die Verluste stehen in keinem rechten Verhältniß mit dem, was erreicht ist. Alle Vortheile sind negativer Natur. Unsere Siege haben verhindert, daß die Loirearmee sich Paris genähert hat und wir dürfen mit Recht sagen, daß hier an der Loire Paris erobert wird. Daß die Kämpfe an der Loire jetzt beendet seien, das ist leider nicht anzunehmen. Die in den officiellen Depeschen schon vier oder fünf Mal gänzlich aufgelöste Loirearmee wird wahrscheinlich auch zum sechsten Male wieder erstehen. Die Wahrheit zu reden, so ist unsere Lage hier an der Loire angenblicklich trotz aller Siege nicht günstiger als vor 8 Wochen. Ende October genügte das Tann'sche Corps, die Loirearmee vom Norden fernzuhalten, jetzt bedarf es, um dasselbe zu erreichen, der vier oder fünf Mal so starken Armee des Prinzen Friedrich Carl. Daß wir etwas Terrain gewonnen, kommt aber kaum in Betracht."

— Aus Chaumont vom 24. Dec. schreibt man der „Allg. Ztg.": Vor der kleinen Festung Langres, die von 4000 Franzosen, größtentheils versprengten Soldaten der früheren Linienregimenter, sehr energisch vertheidigt wird, ist es in den letzten Tagen wiederholt zu verschiedenen lebhaften Gefechten gekommen, in denen wir zwar stets Sieger geblieben und die Ausfälle der Garnison zurückgeschlagen haben, welche uns aber doch stets Verluste verursachten. Durch das sehr gebirgige Terrain begünstigt, sind in dem Departement der Haute-Marne überhaupt zahlreichere Francs tireurs-Banden als in irgend einer sonst von uns besetzten Gegend Frankreichs, und selbst bis in die Nähe von Chaumont wagen sich solche Haufen, so daß die dortige Garnison beständig auf dem qui vive sein muß. Bevor die beiden Festungen Belfort und Langres gefallen sind, wird diesem Unwesen schwerlich ganz abgeholfen werden können. Daß Langres nicht lange Widerstand leisten kann, sobald nun erst einmal die Beschießung mit schweren Geschützen begonnen hat, nimmt man allgemein an; desto schwerer dürfte aber der Widerstand von Belfort zu brechen sein, welches vermöge seiner natürlichen Lage und der auf steilen Felsen gelegenen Außenforts eine große Vertheidigungsfähigkeit besitzt. Das Werder'sche Corps, welches jetzt sowohl gegen die Garibaldiner als auch gegen die sogenannte französische Ostarmee kämpfen muß, erhält bedeutende Verstärkungen an Linie und Landwehr, und mehrere preußische Regimenter sind schon auf dem Eilmarsch dahin.

— Aus Lothringen, 26. Dec., wird der „Köln. Z." geschrieben: „Da die Eisenbahnen nicht mehr genügen, um den ungeheuern Bedarf an Munition, Kleidungsstücken und besonders Lebensmittel für Menschen und Pferde für die 650,000 Mann deutscher Truppen, die sich gegenwärtig auf französischem Boden befinden, herbei zu schaffen, so sind jetzt auch wieder große Wagen-Colonnen auf den Landstraßen dabei zu Hilfe genommen. So kommen jetzt wiederholt Wagenzüge von 150—200 zweispänniger Wagen hier durch, welche direct Hafer von Dresden und Leipzig zu den vor Paris stehenden Truppen bringen. Von Dresden bis Nanzig fährt ein solcher Wagen 4½ Wochen, von hier bis Versailles 14 Tage, so das ca. 7 Wochen vergehen, bevor der Transport an Ort und Bestimmung angelangt ist. Die strenge Kälte, die bis zu 10—12 Grad stieg, vermehrt die Leiden unserer Truppen sehr. Besonders die Kranken und Verwundeten, die oft ganze Tage in offenen Güterwagen fahren müssen, und die Tausende von französischen Gefangenen, die, aus Mangel an Platz auf unbedeckten Kohlenwaggons eng zusammengedrängt stehen, ohne warme Kleidung und genügende Nahrung befördert werden, leiden schwer.

Köln, 28. Dec. Der Coblenzer katholische Leseverein hat nach Versailles eine den Schutz des Papstes betreffende Adresse an den König mit 21,000 Unterschriften aus dem Coblenzer Regierungsbezirk abgesandt. — Zwei aus Erfurt entwichene französische Capitäns sind in Aachen wieder ergriffen worden. — Der Rhein ist voll Treibeis.

— 24. Decbr. Der Verschwörungsplan, welcher einen Aufstand und Durchbruch der französischen Kriegsgefangenen nach Frankreich zum Zweck hat — wird der „Allg. Ztg." geschrieben — ist seit einigen Stunden zur allgemeinen Kenntniß gelangt. Dieser Plan erstreckte sich zunächst auf die zu Köln, Coblenz und Mainz befindlichen Kriegsgefangenen, also auf eine Gesammtzahl von etwa 60,000 Mann. Zum Zeitpunkt des Ausbruchs war die nächste Nacht, also vom heutigen Christfest bis zum morgigen ersten Feiertage bestimmt. Die Militair- und Polizeibehörden waren genau davon unterrichtet und vor wenigen Stunden rückten bedeutende Verstärkungsmannschaften, in Infanterie und Artillerie bestehend, letztere mit Kartätschen reichlichst versehen, nach Kalk und Wahn ab. Das gesammte Besatzungsmilitair, sich auf etwa 10,000 Mann belaufend, ist seit 5 Uhr in den Casernen consignirt, um bei dem ersten Schlage des Generalmarsches zum Ausmarsch bereit zu sein. Nachweislich wollte man in Köln, Coblenz und Mainz die verhältnißmäßig sehr geringen Wachtmannschaften auf gegebene Zeichen überfallen, entwaffnen und ermorden und dann unter Mord und Brand der französischen Grenze zueilen, wo man, zunächst im Elsaß, auf den erwarteten Succurs rechnete. Freilich wurde diesem wahnwitzigen Unternehmen dadurch die Spitze abgebrochen, daß man eine sehr bedeutende Waffensendung, welche vor wenigen Tagen als „Weihnachtsgeschenke" aus Frankreich anlangte, sofort mit Beschlag belegte. Viele der Gefangenen nämlich hatten bei der Militairbehörde angefragt, ob sie Weihnachtsgeschenke aus ihrem Vaterlande sich zusenden lassen dürften, was bereitwillig zugestanden wurde. Und was kam an? Eine massenhafte Sendung von Waffen und Munition. Natürlich hat es nun mit Verschwörung, Aufstand und Durchbruch ein Ende.

Köln, 28. Dec. Die englischen Posten aus London vom 27. Dec. Abends und vom 28. Dec. früh sind ausgeblieben.

**England.** London, 28. Dec. Die „Times" schreibt, die Pforte betrachte das Manifest des Fürsten von Rumänien als illegal und werde es nicht dulden, daß über die Unabhängigkeit Rumäniens auf der zur Entscheidung der orientalischen Frage angesetzten Conferenz unterhandelt werde. — Den „Daily-News" wird aus Bordeaux telegraphirt: Remington wird eine Dampfer-Verbindung zwischen Southampton und Bordeaux errichten, um in Zwischenräumen von je zehn Tagen 20,000 nach seinem System angefertigte Carabiner nach letztgenanntem Orte expediren zu können. (B. B.-C.)

**Frankreich.** Der offizielle „Moniteur" vom 20. Dec. verräth ziemlich deutlich, mit welchen Plänen sich jetzt die Kriegsleitung beschäftigt. Wie er sagt, handelt es sich um „eine Diversion in den Vogesen", zu dem Zwecke, „die Ostlinie wieder zu nehmen, die den Preußen so große Dienste leistet und dem Feinde die Verbindungen im Rücken abzuschneiden." Der „Moniteur" fügt hinzu: „Möge die Armee von Lyon, möge die Südarmee, statt unthätig zu bleiben, also Ordre erhalten, sich nach den Vogesen zu wenden. Kaum auf diesem Punkte angelangt, würde man die Preußen besorgt werden und schnell die Normandie, die Beauce, die Picardie und alle jene reichen Provinzen aufgeben sehen, welche jetzt von ihnen ausgesaugt werden, und sie werden sich zurück nach dem Osten wenden. Sobald aber dieser gezwungene Rückzug erfolgte, würde General Trochu die preußischen Linien durchbrechen und Paris wäre deblokirt. Im Osten liegt die Rettung und nicht in den Vertheidigungsmitteln, welche am äußersten Ende organisirt werden, wo Cherbourg liegt. Frankreich muß aus dieser Defensive heraustreten, die seinem Temperamente und Charakter so wenig gemäß ist; es verlasse sich auf die Geschicklichkeit seiner Generale, auf die Hingebung Aller, kurz, es wage die letzte Anstrengung, welche Corneille „eine schöne Verzweiflung" nennt."

Dünkirchen, 28 Decbr. Der „Messager du Nord" bringt darauf, daß die in Havre concentrirten Truppen schleunigst zur Nordarmee stoßen, da Havre ohnehin nicht zu halten sei, wenn es der Nordarmee nicht gelingen sollte, die erlittene Niederlage wett zu machen.

**Italien.** Rom, 27. Dec. Die Repräsentanten des Auslandes haben, der „N. fr. Pr." zufolge, Antonelli versichert, das diplomatische Corps in Florenz werde den König nicht auf seiner Reise nach Rom begleiten. Das in Rom befindliche wird an dem Empfange des Königs keinen Antheil nehmen.

---

## Danzig, den 30. December.

* In der gestrigen Generalversammlung der Corporation der Kaufmannschaft wurde der Revisionsbericht über die Rechnung der Corporationskasse pro 1869 und über die der Handelsacademie pro 1. April 1869 bis 1. April 1870 durch den Referenten Hrn. Stadtrath Olsewski erstattet und auf Antrag desselben von der Versammlung die Decharge darüber ertheilt. Demnächst wurde der von den Aeltesten der Kaufmannschaft vorgelegte Etat der Corporationskasse pro 1871, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 5442 Rg. 14 Sgr 6 ₰ schließt, genehmigt, und erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, daß zur Balancirung des Etats wie im Vorjahre ein Corporationsbeitrag von 4 Sgr pro Rg. Gewerbesteuer erhoben werde. Endlich wurde auf Antrag des Aeltesten-Collegii der Wittwe des im Mai d. J. verstorbenen Professor Bobrik auf 3 Jahre eine Unterstützung von 200 Rg. jährlich aus der Kasse der Handelsacademie zu zahlen bewilligt.

* General Vogel v. Falckenstein ist hier eingetroffen und hat heute die hiesige Garnison und die französischen Gefangenen inspicirt. Mittags besuchte der General das Rathhaus.

* Von den Hrn. N. M. Rothschild & Sons in London sind einer hiesigen Firma 100 £ als Beitrag zu warmen Unterkleidern ꝛc. für die hiesigen französischen Gefangenen eingesandt worden, ebenso weitere 3000 Frcs. von der Société de secours pour les blessés militaires.

* Auch für die in Frankreich befindlichen deutschen Civilbeamten können Päckereien mit Bekleidungs-Gegenständen zur Beförderung mit der Post in der Zeit vom 14 Januar bis zum 21. Januar 1871 bei sämmtlichen Postanstalten angenommen werden.

— Da gegenwärtig Gelegenheit zur Verausgabung französischen Geldes für die Staatskasse vorhanden ist, so soll die Weisung ertheilt werden, daß die Staats- und öffentlichen Kassen franz. Gold- und Silbermünzen zum Course von 8 Sgr für den Franken annehmen und auf Verlangen unentgeltlich einwechseln.

* In der Begräbnißgebühren-Angelegenheit erhalten wir folgende Zuschrift, die wir der Beachtung der Gemeindemitglieder nur empfehlen können:

„In Betreff der Reform des Begräbnißgebühren-Tarifs heißt es in der in No. 6449 d. Ztg. gemachten Mittheilung über den Conflict zwischen den Kirchenvorständen und den Gemeinde-Repräsentanten, man wisse nicht, ob der Magistrat, an den sich die Gemeinde-Repräsentanten mit einer Eingabe gewandt haben, im Stande sein werde, etwas in der Sache zu erreichen. — Wenn dieser Schritt der Repräsentanten auch höchst anerkennenswerth in Betreff ihrer Gesinnung und Energie ist, so scheint es doch nicht nothwendig zu sein, daß die Gemeindemitglieder lediglich auf den Erfolg desselben warten. Die Gemeinde-Repräsentanten, und gewiß die Mehrzahl der Gemeindemitglieder mit ihnen wünschen, daß ein möglichst gleiches, einfaches Begräbniß gegen mäßige Gebühren eingeführt werde. Gut! Was hindert die Gemeindemitglieder schon jetzt, ohne daß sie durch ein Reglement dazu gezwungen werden, solchen vernünftigen Grundsätzen gemäß zu handeln? Geht das wieder durchaus nicht ohne Reglement? Es steht doch jedem frei, für den Fall seines Todes zu bestimmen, daß man ihn „einfach und ohne Pomp" (wie der Begräbnißgebührentarif sich ausdrückt) zur letzten Ruhestätte bringe. Wenn von den Angehörigen nach dieser getroffenen Bestimmung seiner Zeit verfahren wird und namentlich die Wohlhabenden mit gutem Beispiel vorangehen, so wird nach und nach die unheilvolle Wirkung des Begräbnißgebührentarifs immer mehr verschwinden, man wird in allen Schichten der Einwohnerschaft dahin kommen, über Begräbnisse „mit Pomp" die Achsel zu zucken. Es gehört allerdings eine gewisse Characterstärke dazu, sich über die zur Zeit herrschenden Ansichten in Bezug auf Begräbnißmoden hinwegzusetzen, sicher giebt es jedoch in Danzig eine große Anzahl von Personen, die hierzu im Stande sind. Vielleicht dürfte es sich empfehlen, in sämmtlichen Gemeinden Beitrittserklärungen für einen solchen Entschluß zu sammeln und zu veröffentlichen. Sicherlich würde das gute Beispiel von Erfolg sein; der alte Zopf würde allmälig beseitigt, die Hinterbliebenen würden davon abkommen, ihre letzten Mittel für ein sog. „anständiges" Begräbniß „mit Pomp" zu verschwenden, und nicht unwahrscheinlich ist es, daß die Kirchenvorstände, wenn ihr Tarif nicht mehr zieht, geneigt sein würden, denselben zeitgemäß zu reformiren; sollten sie es aber vorziehen, die fast von Niemand dann mehr beachteten Positionen des Tarifs beizubehalten, nun, so wäre das dann auch unerheblich. Habeant sibi!"

—dt.

* Der Gesundheitszustand war bei uns bis Anfang November im Allgemeinen ein befriedigender zu nennen; von da ab grassiren, namentlich bei Kindern, die Masern. Auf den Ländereien tritt die Pockenkrankheit und der Typhus theils sporadisch, theils epidemisch auf. Letzterer herrscht namentlich in dem Carthäuser Kreise in bedenklicher Weise; so sind beispielsweise in und um die Ortschaft Mariensee vor den Feiertagen bereits über 40 Fälle constatirt. Man ist ärztlicherseits der Ansicht, daß es bei milder Witterung noch schlimmer sein würde.

⁂ Der Oberpräsident v. Horn hat dem hiesigen Diakonissen-Krankenhause eine Collecte bewilligt, welche am Neujahrstage in den hiesigen evangelischen Kirchen eingesammelt werden soll.

---

Belagerungsgeschütze hatten, und wurden dann mit dem 8. Corps zusammen gegen Bourbaki und seine Nordarmee, die bei Amiens stehen sollte, dirigirt. Seit Mézières haben wir weiter nichts gethan, als Marschiren und zwar bei schlechterem Wetter und in anstrengenderen Märschen. Während wir früher jeden vierten Tag Ruhe gehabt haben, sind wir jetzt 7, 6 Tage ohne Ruhe in eins marschirt. Nur in der letzten Zeit wurde es etwas besser. Von dem Mézières zunächst gelegenen Bahnhof wurden wir per Bahn über Rheims nach Laon befördert. Von dort marschirten wir nach Amiens zu. Wir kamen bis zu dem Städtchen Roye. Dort hörten wir, daß die 2. Division an demselben Tage ein siegreiches, wenn auch blutiges Gefecht gegen die Nordarmee gehabt hatte. Jedoch sollten noch Franzosen sich dort befinden. Wir marschirten aus Roye in der Erwartung eines Gefechts. Der Feind hatte sich jedoch bereits unsichtbar gemacht, wie es hieß, nach Norden hin. Von Amiens ging es weiter nach Rouen zu, wo ebenfalls ein französisches Heer stehen sollte. In der Nähe von Rouen kamen unsere Dragonerpatrouillen allerdings mit französischen Vorposten in Berührung. Wir selbst haben zwar kaum abgebrannt, Lagerfeuer und andere Ueberbleibsel vom Feinde, nie aber ihn selbst gesehen, obgleich wir ihm mehrere Tage auf der Spur waren. Die Franzosen retirirten immer. In der Nähe von Rouen veränderten wir unsere Richtung und marschirten südlich nach Louviers, Evreux. Von Evreux wieder zurück nach einem kleinen Nest Neufbourgk, südwestlich von Louviers, wo unsere Brigade sich jetzt concentrirt hat. Seit vorgestern sind wir hier. Wir sollen, heißt es, einer kleinen Armee von 16,000 Mann gegenüberstehen. Vorgestern haben sie eine Escadron Dragoner überfallen, ungefähr 1½ Meilen von hier. In Folge dessen machten wir gestern einen Streifzug in die Umgegend, fanden aber, wie gewöhnlich, nichts. Heute müssen wir wieder in den Quartieren bleiben. Es heißt, wir sollen alarmirt werden. Wer weiß, was los sein mag. Vielleicht wollen sich die Franzosen wirklich einmal zum Kampfe stellen. Der Teufel mag die Bande holen. Fast keinen Tag hat man vor ihnen Ruhe, deren man so sehr bedürftig ist; will man sie aber einmal packen, so sind sie fort. Ich, wie alle meine Kameraden, wünschen sehnlichst den Frieden. Wir sind alle abgetrieben, wie alte Droschkengäule. — —"

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm unterbrochen. Warlubien Graudenz und Czerwinsk-Marienwerder zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht.

* Dirschau, 30. Dec. Am 3. Januar giebt Hr. Musikdirigent Budinsky von hier mit seiner aus sehr tüchtigen Kräften bestehenden neugebildeten Capelle zum Besten der verwundeten Krieger ein Concert im Saale des Hrn. v. Kosobucky hieselbst und läßt sich eine recht rege Betheiligung hoffen.

Neumark, 28. Dec. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines neuen Bürgermeisters erhielt unser Stadtkämmerer, Herr v. Karwinski, sämmtliche Stimmen.

Königsberg, 30. Dec. Die hier garnisonirenden Truppen hatten gestern Vormittag vor dem General-Gouverneur Vogel v. Falckenstein Parade. Derselbe inspicirte nach derselben die hier untergebrachten französischen Kriegsgefangenen. Der General ließ sich die französischen Offiziere vorstellen, ohne mit einem derselben dabei nur ein Wort zu wechseln. — Es ist neuerlich den im Barackenlager befindlichen Boutikern der Schnapsverkauf an die französischen Kriegsgefangenen zur Vermeidung von Excessen untersagt worden, auch müssen sie die Geschäftslokale um 6 Uhr Abends schließen. — Während die Feiertage hier still und den drückenden Zeitverhältnissen angemessen verlebt wurden, gab der Arbeiterstand Königsbergs in dem großen Saale des kneiphöfschen Gemeindegartens gestern einen glänzenden Ball.

— Am Montag kam ein Transport von 10 französischen kriegsgefangenen Offizieren durch Königsberg, welche als Geißeln für einen in Düsseldorf entsprungenen Kameraden nach der Feste Boyen bei Lötzen gebracht wurden. Im Ganzen sind in Düsseldorf 5 französische Offiziere entwichen, 4 davon jedoch noch vor Publikation der betreffenden Sicherheitsmaßregel des Generalgouverneurs.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Offizielle militärische Nachrichten.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Versailles, 29. Decbr. Der Königin Augusta in Berlin. Unsere Beschießung des befestigten Mont Avron am 27. Decbr. aus 76 Geschützen hat die feindlichen Geschütze für gestern und heute zum Schweigen gebracht.

Wilhelm.

Versailles, 29. Dec. Am 27. Decbr. hatte Oberstlieutenant von Boltenstern mit 6 Compagnien, 1 Escadron und 2 Geschützen ein lebhaftes Gefecht zwischen Montoire (Arr. Vendôme) und la Chartré (Arr. St. Calais) [zwischen Beaugency und Le Mans]. Der Feind umfaßte schließlich das Detachement. Oberstlieutenant von Boltenstern schlug sich jedoch durch und brachte, bei einem eigenen Verlust von etwa 100 Mann, noch 10 Offiziere und 230 Mann des Feindes als Gefangene zurück.

Am 28. gelang es der Belagerungs-Artillerie auf der Ostfront von Paris, nachdem der Mont Avron am 27. d. zum Schweigen gebracht war, den Bahnhof von Noisy le Sec (zum Arrondissement St. Denis gehörig, zwischen den Forts Rosny und d'Aubervilliers gelegen) wirksam zu beschießen und die in Bondy cantonirende feindliche Artillerie zu vertreiben. Diesseits 3 Mann Verlust.

Am 29. Decbr. wurde durch Abtheilungen des 12. (sächsischen) Armeecorps der Mont Avron besetzt; viele Lafetten, Gewehre, Munition und Todte des Feindes wurden daselbst vorgefunden; feindliche Abtheilungen, welche sich noch außerhalb der Forts befanden, zogen sich nach Paris zurück. Diesseits kein Verlust.

Von der Nord-Armee wird gemeldet, daß am 27. Dec. die Festung Péronne (zwischen Albert und St. Quentin) nach mehreren Gefechten cernirt worden sei. Die Verfolgung der Nord-Armee wird weiter fortgesetzt. v. Podbielski.

### Vermischtes.

Berlin, 29. Dec. Der Zustand der vom Seile gestürzten Velocipedfahrerin soll verhältnißmäßig günstig sein; es ist nur ein Rippenbruch constatirt worden. Fr. Euphrosine Rost (die unter ihrem Mädchennamen Braatz in weiteren Kreisen bekannt ist) ist bereits zum dritten Male vom Thurmseil gestürzt; das erste Mal in Berlin trug sie Arm- und Beinbrüche davon; das zweite Mal in Pest vor wenigen Jahren kam sie besser davon. (Wenn Berliner Blätter der Polizei Vorwürfe machen, daß sie die Vorstellung ohne Sicherheitsvorrichtungen zugelassen, so sollten sie dieselben lieber an die Adresse des Publikums richten, das so roh ist, an solchen halsbrechenden Productionen Geschmack zu finden. Diese Rohheit giebt der des spanischen Stierkampf-Publikums wenig nach.)

Aachen, 26. Dec. Bei dem Nachts 12 Uhr hier von Köln eintreffenden Courierzuge wurde in der verflossenen Nacht eine Revision für nöthig gehalten. Es ergab sich, daß auf demselben sich zwei aus Erfurt entsprungene französische Capitäns, Kriegsgefangene auf Ehrenwort, befanden, welche unter der Führung eines Erfurters das Weite suchten. Alle Drei wurden verhaftet. Es scheint, daß der die ehrlosen Flüchtlinge begleitende Erfurter einer der im Sommer aus Paris vertriebenen deutschen Arbeiter ist, den seine Kenntniß der französischen Sprache mit den Capitäns bekannt machte. (K. Z.)

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Wien, 29. Decbr. Abendbörse. Creditactien 246,30, Staatsbahn 378,00, 1860er Loose 92,30, 1864er Loose 113,00, Galizier 238,00, Franco-Austria 96,00, Lombarden 179,70, Napoleons 9,96½. Gänzlich geschäftslos.

Hamburg, 29. Dec. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fester. Weizen auf Termine still, Roggen ruhig. — Weizen pr Dec. 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 157 Br. 156 Gd., pr Dec.-Januar 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 157 Br., 156 Gd., pr April-Mai 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 162½ Br., 162 Gd. — Roggen pr December 110 Br., 109 Gd., pr December-Januar 110 Br., 109 Gd., pr April-Mai 114 Br., 113 Gd. Hafer höher. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 31⅛, pr Mai 31⅜. — Spiritus leblos, loco 20½, pr December-Januar 20¼, pr April-Mai 20¾. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 14¼ Br., 14⅛ Gd., pr Januar 14⅛ Gd., pr Januar-März 13¾ Gd. — Wetter: Schön und kalt.

Bremen, 29. Decbr. Petroleum höher, Standard white loco 6 5/12 bez., Januar-Februar-Lieferung 6¼ bez. — Die „Thusnelda" ist mit 4000 Barrels Petroleum vor der Weser gestrandet.

Amsterdam, 29. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr März 200¼, pr Mai 205. — Frost.

London, 29. Decbr. Consols 91 11/16. Neue Spanier 30 7/16. Italienische 5% Rente 55¼. Lombarden 14½. Mexikaner —. 5% Russen de 1822 —. 5% Russen de 1862 84¼. Silber 60½—60⅝. Türkische Anleihe de 1865 43¼. 6% Verein. Staaten pr 1882 88¾.

Liverpool, 29. Decbr. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 9/16, middling Amerikanische 8⅜, fair Dhollerah 6⅝, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5¼, Bengal 6, New fair Oomra 6½, good fair Oomra 6¾, Pernam 8¾, Smyrna 6¾, Egyptische 8¾ — Matt.

Antwerpen, 29. Decbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Wolgaster 32¼. Roggen unverändert, Odessaer 21¼. Hafer steigend, Rigaer 21¼. Gerste ruhig. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50½ bez., 51 Br., pr December 50½ bez., 51 Br., pr Januar 51 Br., pr Februar 49½ Br. — Behauptet.

New-York, 28. Dec. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 10¾ (höchster Cours 11, niedrigster 10¾), Bonds de 1882 107¾, Bonds de 1885 107⅜, Bonds de 1865 110¼ Bonds de 1904 106⅝, Eriebahn 23¼, Illinois 134, Baumwolle 15¼, Mehl 6 D. 20 C. à 6 D. 40 C., Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 22⅞, do. in Philadelphia 22¼, Havanna-Zucker No. 12 10⅞.

Berlin, 30. December. Angekommen 4 Uhr — Min Nachm

| | | Crs. v. 29. | | | Crs. v. 29. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen pr Decbr. | 76 | 76 | 4½% Pr. Anleihe . | 89⁴/₈ | 89³/₈ |
| pr Apri-Mai . | 77 | 77 | Staatsschuldsch. . | 78²/₈ | 78²/₈ |
| Roggen fester, | | | 3½% ostpr. Pfdbr. | 77 | 77²/₈ |
| Regulirungspreis | 52⁴/₈ | 52¹/₈ | 3½% westpr. do. . | 72 | 72⁴/₈ |
| Dec.-Jan. . . . | 52²/₈ | 52²/₈ | 4% westpr. do. . . | 78 | 78 |
| April-Mai . . . | 54 | 53⁵/₈ | Lombarden . . . . | 97⁴/₈ | 97⁵/₈ |
| Rüböl, Decbr . . | 14 7/12 | 14 7/12 | Bundesanleihe . . | 96 | 96 |
| Spiritus fest, | | | Rumänier . . . . | 51⁶/₈ | 50⁶/₈ |
| Dec.-Jan. . . | 17 2 | 16 29 | Oestr. Banknoten . | 81³/₈ | 81 3/16 |
| April-Mai . . . | 17 16 | 17 16 | Russ. Banknoten . | 76⁵/₈ | 76⁵/₈ |
| Petroleum | | | Amerikaner . . . . | 94⁷/₈ | 94⁵/₈ |
| Decbr. . . . . | 7 12/24 | 7 12/24 | Ital. Rente . . . . | 53⁶/₈ | 52⅝ |
| 6% neue Türken | 250 | 250 | Danz. Stadt-Anl. . | — | 95 |
| 5% Pr. Anleihe . | 98⁷/₈ | 98⁷/₈ | Wechselcours Lond. | — | 6.22⁶/₈ |

Fondsbörse: fest.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Decbr.

Weizen pr Tonne von 2000℔ matt,

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein glasig und weiß | 127—134℔ | Rt. 72—76 Br. | 68—74½ Rt. bezahlt. |
| hochbunt . . . | 126—130℔ | „ 70—74 „ | |
| hellbunt . . . | 125—128℔ | „ 69—72 „ | |
| bunt . . . . | 125—128℔ | „ 68—71 „ | |
| roth . . . . . | 126—133℔ | „ 65—73 „ | |
| ordinair . . . | 114—123℔ | „ 61—66 „ | |

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 71 Rt.

Auf Lieferung pr März-April 126℔ bunt 74 Rt. Br., pr April-Mai 126℔ bunt 74 Rt. Gd.

Roggen pr Tonne von 2000℔ nur Consumgeschäft, unregelmäßig bezahlt, loco 119/20—127/8℔ 48—50¼ Rt. bez.

Regulirungspreis für 122℔ lieferbar 48½ Rt.

Auf Lieferung pr Mai-Juni 120℔ 50½ Rt. bez., do. 122℔ 51½ Rt. bez.

Gerste pr Tonne von 2000℔ flau, kleine 99—108℔ 39—42 Rt. bez.

Erbsen pr Tonne von 2000℔ flau, loco weiße Koch- 45 Rt. bez., do. Futter- 42½ Rt. bez.

Wicken pr Tonne von 2000℔ loco 39½ Rt. bez.

Spiritus pr 8000% Tr. loco 14⅞ Rt. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30 December.

Weizen matt und billiger verkauft; zu notiren: bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 118/123—124/126—127—130℔ nach Qualität mit 65—70—72/73—74/75 Rt. pr 2000℔ bez.

Roggen unverändert, 120—125℔ von 48—50 Rt. pr 2000℔.

Erbsen matt, von 41/42—44/46 Rt. pr 2000℔.

Gerste flau, kleine 100—105℔ von 39/40½ Rt., große 103/4—109/112℔ von 42—43 pr 2000℔.

Hafer nach Qualität 39—40 Rt. pr 2000℔.

Spiritus 14⅞ Rt. Gd.

Getreidebörse. Wetter: schwacher Frost, Schneeluft. Wind: NW.

Weizen loco blieb in äußerst trägem Verkauf, ungeachtet die Zufuhr wieder schwach gewesen ist. Man sieht keinen Gewinn bei dem gegenwärtigen Preisstand, und hält denselben zu hoch. 100 Tonnen wurden sehr langsam zu 1 Rt. pr Tonne billigeren Preisen verkauft, und selbst die kleine Zufuhr konnte nicht einmal geräumt werden. Bezahlt ist für 124℔ Sommer- 68 Rt., 127℔ roth 69½ Rt., bunt 117℔ 65½ Rt., 125℔ 70 Rt., hellbunt 125℔ 71, 72½ Rt., 126/7℔ 73 Rt., hochbunt und glasig 130/1℔ 74½ Rt., weiß 127℔ 74 Rt. pr Tonne. Termine geschäftslos. 126℔ bunt März-April 74 Rt. Br., April-Mai 75 Rt. Br., 74 Rt. Gd. Regulirungspreis 126℔ bunt 71 Rt.

Roggen loco nur zur Deckung schwacher Consumtionsfrage gekauft, 119/20℔ 48 Rt., 121℔ 48½ Rt., 125℔ 50 und 50⅓ Rt., 127/8℔ 50½ Rt. pr Tonne bezahlt. Verkauft wurden 30 Tonnen. Termine Mai-Juni 120℔ 50½ Rt., 122℔ 51½ bez. Regulirungspreis 122℔ 48½ Rt. — Gerste loco schwer verkäuflich, 9?℔ 39 Rt., 108℔ 42 Rt. pr Tonne. — Erbsen loco flau, nach Qualität 42½ Rt., beste Koch- 45 Rt. pr Tonne bezahlt. — Wicken loco brachten nach Qualität 39, 39½ Rt., Karmor 38½ Rt. pr Tonne. — Spiritus loco 14⅞ Rt. bez.

Königsberg, 29. Decbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 85℔ fest, loco hochbunter 129/30℔ 96½ Sgr. bez., 130℔ 97 Sgr. bez., 130 bes. 93, 94 Sgr. bez., 131℔ etwas bes. 93½ Sgr. bez., 131/32 97 Sgr. bez., bunter 124/25℔ 88 Sgr. bez., bes. 83 Sgr. bez., 125℔ 90 Sgr. bez., 126℔ bes. 85 Sgr. bez., 126/27℔ 88 Sgr. bez., 128/29℔ 90 Sgr. bez., rother 125℔ 87, 88½ Sgr. bez., 129/30℔ 90 Sgr. bez., 130/31℔ 90 Sgr. bez. — Roggen pr 80℔ eher billiger, loco 117℔ 53 Sgr. bez., 118℔ 51½ Sgr. bez., 124—125℔ 54 Sgr. bez., 125℔ 54½, 55 Sgr. bez., 125/26℔ 54½ Sgr. bez., 129℔ 57½ Sgr. bez. pr Decbr. 55½ Sgr. Gd., pr Decbr.-Jan. 55 Sgr. Gd., pr Jan.-Febr. 55½ Sgr. Gd., pr Frühjahr 1871 59 Sgr. Gd. — Gerste pr 70℔ unverändert, loco große 41—42 Sgr. bez., Brau- 46 Sgr. bez., kleine 41½ Sgr. bez., Brau- 45 Sgr. bez. — Hafer pr 50℔ ruhig, loco 24—28 Sgr. bez., Frühjahr 1871 33½ Sgr. Gd. — Erbsen pr 90℔ wenig verändert, loco weiße 55—60 Sgr. bez., graue 56 Sgr. bez., kleine 56 Sgr. bez., grüne 60—65 Sgr. bez. — Bohnen pr 90℔ lustlos, loco 65, 67 Sgr. bez. — Wicken pr 90℔ feinste behauptet, loco 47—53 Sgr. bez., feinste 53½, 54 Sgr. bez. — Buchweizen pr 70℔ loco 40—43 Sgr. Br. — Leinsaat pr 70℔ fest, loco feine 80 Sgr. bez. — Kleesaat pr 100℔ rothe 8, 13 Rt. bez., gering 4, 4½ Rt. bez., weiße 17 5/12, 17 7/12 Rt. bez., gering 8 Rt. bez. — Thymotheum pr 100℔ loco 7 11/12 Rt. bez. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von 5000 Quart und darüber, ziemlich unverändert, loco ohne Faß 15½ Rt. Gd., 15 5/12 Rt. bez., Decbr. ohne Faß 15½ Rt. Gd., Dec.-April ohne Faß 15⅝ Rt. Gd., Frühjahr ohne Faß 16½ Rt. Gd., Juli-August ohne Faß 17 Rt. Gd.

Stettin, 29. Decbr. (Ostf.-Z.) Weizen wenig verändert, pr 2125℔ loco gelber inländ. geringer 60—70 Rt., besserer 71—78 Rt., Ungar. 68—76 Rt., 83/85℔ gelb. Decbr. 80½ Rt. nom., Frühjahr pr 2000℔ 77½ Rt. bez. Br. und Gd., Mai-Juni 78¼ Rt. Br. — Roggen wenig verändert, pr 2000℔ loco 50—53¼ Rt. nach Qualität, Decbr. 53½ Rt. bez., Januar-Februar do., Frühjahr 53⅝—¾ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 54½ Rt. bez., Juni-Juli 55⅝ Rt. bez. — Gerste stille, pr 1750℔ loco nach Qual. 37—40 Rt. bez. — Hafer unverändert, pr 1300℔ loco nach Qual. 27—29 Rt., Frühjahr pr 2000℔ 49 Rt. Br. — Erbsen pr 2250℔ loco Futter- 52¾ Rt. bez. Koch- nach Qual. 56—59 Rt. — Rüböl unverändert, loco 15 Rt. Br., December 14¾ Rt. Br., Januar-Febr. und Februar-März 29½ Rt. bez. und Br., ¼ Rt. Gd., April-Mai 29½ Rt. Br., ¼ Rt. Gd., Mai-Juni 29¼ Rt. Gd., September-Oct. 26½ Rt. bez. und Br. — Spiritus matt, pr 1 Litre a 100% loco ohne Faß 16¼ Rt. bez., Decbr. und Decbr.-Januar 16⅓ Rt. nom., Januar-Februar 16 5/12 Rt. bez. und Br., Frühjahr 17 1/12 Rt. Br. und Gd., August-September 18 1/12, 18 Rt. bez. — Angemeldet: 50 W. Roggen, 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 80½ Rt., Roggen 53½ Rt., Rüböl 14¾ Rt., Spiritus 16⅓ Rt. — Petroleum loco 7 5/12—7½ Rt. Br., pr Januar 7½, ⅛ Rt. bez. — Baumöl, Malaga 800 Ctr. Januar-Februar-Abladung 15, 15⅛ Rt. tr. bez.

Berlin, 29. Decbr. Weizen loco pr 2100℔ 63—81 Rt. nach Qualität, pr 2000℔ pr December 76 Rt. bez., April-Mai 77 Rt. bz. — Roggen loco pr 2000℔ 50—52½ bz., December 52½ Rt. bz., April-Mai 53½—53¾ Rt. bz. — Gerste loco pr 1750℔ 37—55 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 23—31 Rt. nach Qual., April-Mai 48½ Rt. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅞ Rt. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 14 11/12 Rt., Dec. 14⅔—7/12 Rt. bz. — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 16 Rt. 10 Sgr. bez., loco mit Faß pr Decbr. 16 Rt. 28 Sgr. bz., Dec.-Jan. do., Jan.-Febr 16 Rt. 29 Sgr. bis 17 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5¾—5 Rt., Nr. 0 u. 1 5—4⅝ Rt., Roggenmehl Nr. 0 4—3⅞ Rt., Nr. 0 u. 1 3¾—3⅝ Rt. pr Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr Dec. 3 Rt. 29 Sgr. bz., Jan. 7 Rt. 25 Sgr. bz., Jan-Febr. 7 Rt. 24½ Sgr. bz., April-Mai 7 Rt. 24½ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Centner mit Faß loco 7 11/12 Rt., pr Dec. 7½—11/24 Rt. bz.

### Butter rc.

Berlin, 27. Decbr. (Bank- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter und Holsteiner Butter 37—39 Rt., do. Priegnitzer und Vorpommersche 34 bis 38 Rt. Diverse Sorten Amtsbutter 9½—11½ Sgr. pr ℔. Netzbrücher und Pommersche 31—33 Rt., Niederunger 29 bis 30 Rt., Preußische und Littauer 29—32 Rt., Schlesische 28—33 Rt., Galizische 26—28 Rt., Mährische 28 bis 30 Rt., Bayerische 30—34 Rt., Hessische 33—35 Rt., 1ma bayerische Schmelzbutter 31—33 Rt., do. Kunstbutter 24—28 Rt., 1ma russische Schmelzbutter 28—29 Rt. pr Ctr. — Schmalz: Prima Pester Stadtwaare 24 Rt., do. transito 21½ bis 22 Rt. pr Ctr. — Neues schles. Pflaumenmus 4—4½ Rt. pr Ctr.

### Schiffslisten.

Neufahrwasser, 29. December. Wind: S.

Gesegelt: Johnsen, Amykos, Belfast, Holz.

Den 30. Decbr. Wind: N., später W.

Nichts in Sicht.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Decbr. | Stunde | Baromet.-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 29 | 4 | 337,44 | — 5,7 | W, flau, leicht bewölkt. |
| 30 | 8 | 339,26 | — 3,0 | N., flau, dick mit schw. Schneegest. |
| | 12 | 339,60 | — 4,6 | NO., mäßig, durchbrochen. |

## Berliner Fondsbörse vom 29. Dec.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1869. | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | — | — | — | — |
| Aachen-Mastricht | ½ | 4 | 31½ | bz u G |
| Amsterdam-Rotterd. | 7½ | 4 | 100⅛ | bz |
| Bergisch-Märk. A. | 8½ | 4 | 117½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13⅜ | 4 | 196¾ | bz |
| Berlin-Hamburg | 10⅝ | 4 | 152½ | et bz |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 18 | 4 | 220 | bz |
| Berlin-Stettin | 9⅓ | 4 | 131½ | bz |
| Böhm. Westbahn | 7¼ | 5 | 98 | bz |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 8⅓ | 4 | 108 | G |
| Brieg-Neisse | 5¼ | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden | 8 5/6 | 4 | 133 | bz |
| Cosel-Oderberg (Wilhb.) | 7 | 5 | — | — |
| do. Stamm-Pr. | 7 | 5 | — | — |
| do. do. | 7 | 5 | — | — |
| Ludwigsh.-Bexbach | 10⅝ | 4 | 163 | B |
| Magdeburg-Halberstadt | 10½ | 4 | 117½ | bz u G |
| Magdeburg-Leipzig | 14½ | 4 | 187¾ | et bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 9½ | 4 | 134⅛ | bz |
| Mecklenburger | 3⅓ | 4 | — | — |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 4 | 86 | bz u B |
| Niederschles. Zweigbahn | 5 | 4 | 91¾ | et bz |
| Oberschles. Litt. A. u. C. | 13½ | 3½ | 173½ | bz |
| do. Litt. B. | 13⅝ | 3½ | — | — |

| Dividende pro 1869. | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Oester.-Franz.-Staatsb. | 12 | 5 | 205¼-4¾ | bz |
| Ostpr. Südbahn St.-Pr. | — | 5 | 57 | G |
| Rheinische | 7⅛ | 4 | 115½ | bz |
| do. St.-Prior. | 7⅛ | 4 | — | — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 23 | bz u G |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 88¼ | bz |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 92 | B |
| Südösterr. Bahnen | 5 | 5 | 97¾-½ | bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 131½ | bz u G |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kursk-Charkow | 5 | 82¼ | bz |
| Kursk-Kiew | 5 | 83 | bz u B |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1869. | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berlin. Kassen-Verein | 11½ | 4 | 180 | B |
| Berliner Handels-Ges. | 10 | 4 | 130 | bz |
| Danzig Priv.-Bank | 6½ | 4 | 104 | G |
| Disc.-Comm.-Antheil | 9½ | 4 | 142 | G j. 131½ |
| Gothaer Creditb.-Pfdbr. | — | 5 | 97 | G |
| Königsberg Priv.-Bank | 5⅝ | 4 | 110 | G |
| Magdeburg „ „ | 5½ | 4 | 100 | bz u B |
| Oesterreich. Credit- | 16¹/₉ | 5 | 133-32¼ | bz |
| Posen Provinzialbank | 6.13 | 4 | 103 | G |
| Preuß. Bank-Antheile | 9½ | 4½ | 152 | et bz u G |
| do. Boden-Cred.-Actien | 7 | 4 | 107 | G |
| do. Boden-Cred.-Pfdbr. | — | 5 | 100 | G |
| Pomm. Hypothekenbriefe | — | 5 | 92 | bz u G |
| Pomm. R. Privatbank | 5⅝ | | 92 | B |

### Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsche. Bund.-Anl. | 5 | 96 | bz u G |
| Freiwill. Anl. | 4½ | 96 | G |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 98⅞ | bz |
| do. consolidirte | 4½ | 89½-⅜ | bz |
| do. 54, 55 | 4½ | 89⅝ | bz |
| do. 1859 | 4½ | 89⅝ | bz |
| do. 1856 | 4½ | 89⅝ | bz |
| do. 1867 | 4½ | 89⅝ | bz |
| do. 50/52 | 4 | 81½ | eb u G |
| do. 1853 | 4 | 81½ | eb u G |
| Staats-Schulds. | 3½ | 78½ | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 116⅞ | bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 99 | bz |
| do. do. | 4½ | 91¾ | G |
| Kur- u. N.-Pfdbr. | 3½ | 72¼ | B |
| do. neue | 4 | 79¾ | bz |
| Berliner Anleihe | 4½ | — | — |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | — | — |
| do. „ | 4 | 82½ | bz |
| do. „ | 5 | 94⅛ | bz |
| Pommersche „ | 3½ | 71 | G |
| do. „ | 4 | 80½ | bz |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 72½ | bz |
| do. do. | 4 | 78 | G |
| do. do. | 4½ | 84¾ | bz u G |
| do. II. Serie | 5 | 94¼ | G |
| do. neue | 4 | — | — |
| do. do. | 4½ | 85 | G |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Danz. Hyp.-Pfdbf. | 5 | 92 G Kl 93 G | |
| Kur- u. N.-Rentenbr. | 4 | 85½ | G |
| Pommer. „ | 4 | 85¼ | G |
| Posensche „ | 4 | 83¾ | bz u G |
| Preußische „ | 4 | 85 | bz |
| Danz. Stadt-Anleihe | 5 | 95 | B |

### Ausländische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische 35 Fl.-Loose | | 33⅛ | bz |
| Braunschw. 20-Rt.-L. | — | 16¾ | B |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 43½ | B |
| Schwedische Loose | — | — | — |
| Oesterr. 1854r Loose | 4 | 72 | B |
| do. Creditloose | 8 | 88¼ | bz |
| do. 1860r Loose | 5 | 75 | bz |
| do. 1864r Loose | — | 61⅜ | bz u B |
| Rumänier | 8 | 89 | B |
| Rum. Eisenb.-Oblig. | 7½ | 52-50½-51 | bz |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 83 | G |
| do. do. 1862 | 5 | 83¾ | bz |
| do. engl. Stck. 1864 | 5 | — | — |
| do. holl. do. | 5 | — | — |
| do. engl. Anleihe | 3 | 54½ | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864r | 5 | 114 | bz |
| do. do. 1866r | 5 | 111¼ | bz |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | 67 | G |
| do. 6. do. | 5 | 79½ | G |
| Russ.-Poln. Sch.-O. | 4 | 68 | B |
| Poln. Pfdbr. III. Em. | 4 | 68 | G |
| do. Pfdbr. Liquid. | 4 | 55⅝ | bz |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Poln. Cert. A. à 300 Fl. | 5 | 91½ | G |
| do. Part.-O. 500 Fl. | 4 | 99¾ | bz |
| Amerik. rückz. 1882 | 6 | 94⅝ | bz |

### Wechsel-Cours vom 29. Decbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 4 | 142⅞ | bz |
| do. 2 Mon. | 4 | 142⅛ | bz |
| Hamburg kurz | 4½ | 151 | bz |
| do. 2 Mon. | 4½ | 149⅞ | bz |
| London 3 Mon. | 2½ | 6 22¾ | bz |
| Belg. Plätze 10 T. | 3½ | 81⅛ | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 6 | 81⅛ | bz |
| do. do. 2 Mon. | 6 | 80½ | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 5 | 56 22 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3½ | 56 24 | B |
| Leipzig 8 Tage | 6 | 99⅝ | G |
| do. 2 Mon. | 6 | — | — |
| Petersburg 3 Woch. | 6 | 84⅝ | bz |
| do. 3 Mon. | 6 | 83½ | bz |
| Warschau 8 Tage | 7 | 76½ | bz |
| Bremen 8 Tage | 4½ | 110⅛ | bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99⅞ G | Nap. 5 13½ G |
| „ ohne R. 99⅝ bz | Lsdr. 112¼ G |
| Oesterr. Bkn. 81 3/16 bz | Sov. 6 24½ bz |
| Poln. Bkn. — — | Gldk. 9 9 bz |
| Russ. do. 76⅝ bz | Glb ℔ 467 bz |
| Dollars 1 11⅛ bz | Silb. 29 26 bz |

Heute Vormittag 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Mathilde**, geb. Bewersdorff, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Schöneck, den 29. December 1870.
(8630) **Sachße, Rector.**

Die Verlobung unserer Tochter **Franziska** mit dem Herrn **Siegfried Möller** beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 29. December 1870.
**Joseph Harder und Frau.**

Heute Vormittags 10 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein theurer Gatte, der Musiklehrer und Organist **Bernhard Kronke**, in seinem gerade vollendeten 30. Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige widmet allen Bekannten und Freunden statt besonderer Meldung
**Emma Kronke**, geb. Brauer.
(8650)

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete heute Abend 8½ Uhr nach 3stündigem Kampfe am Herzschlage das thätige Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters. Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, der Sattler und Wagenbauer
**Robert David Benjamin Brandt**
in seinem vollendeten 50. Lebensjahre, welches wir Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 29. December 1870.
**Die Hinterbliebenen.**

## Bazar, Gartenlaube,

**Modenwelt, Ueber Land und Meer, Victoria.** Auf obige Journale sowie **auf alle übrigen Zeitschriften** nimmt Abonnement an die (8552)

**L. Saunier'sche Buchh.,**
**A. Scheinert, in Danzig.**

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist zu haben:
(Zur Belehrung über den Gartenbau.)
**Der**
## populäre Gartenfreund,
enthält 150 Anweisungen zum Gartenbau, zur Anlegung von Treibkasten, zur Blumen- und Gemüsezucht, 50 Geheimnisse zur Gartenwirthschaft, 32 Mittel zur Vertilgung schädlicher Insekten und einen Gartenkalender.
Von Fr. Schmidt und Herzog.
10. verb Aufl. 25 Sgr.

## Bestellungen auf

**Bazar, — Victoria, — Modenwelt, — Leipziger allgemeine Modenzeitung, — Gartenlaube, — Illustrirte Zeitung, — Coiffüre,** Zeitung für Kopfputz, — **Pariser Friseur, — Daheim, — Kladderadatsch, — Ueber Land und Meer, — Allgemeine Familienzeitung, — Illustrirte Welt, — Das neue Blatt, — Im neuen Reich, — Hausfreund,** — sowie auf alle anderen Journale, belletristischen, wissenschaftlichen und politischen Inhalts, in allen Sprachen, nimmt an oder erbittet zur prompten Besorgung
**die Landkarten-, Kunst- und Buchhandlung von**
## L. G. Homann,
**Jopengasse 19 in Danzig.**

**Constantin Ziemssen's**
## Musikalien - Leih - Institut
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu reichlichem Abonnement. Bedingungen sehr günstig. Eintritt täglich.
Möglichst grösstes **Musikalien-Verkaufs-Lager**, so wie die billigen Ausgaben von **Holle, Litolff** und **Peters** stets vorräthig.

Die bei **W. Levysohn** in Grünberg i. Schl. wöchentlich erscheinende **Ziehungsliste** sämmtlicher in- und ausländischen Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen 2c. enthält Verloosungen sämmtlicher Staats-, Eisenbahn- und Communalpapiere, bringt Verzeichnisse noch nicht eingelöster gezogener Nummern, sowie solche früher gezogener Serien resp. Nummern und ersetzt durch Zuverlässigkeit jedes Controll-Bureau von Staatspapieren.
Preis Quart. nur 15 Sgr. bei Buchhandel oder Post. (8471)

## Auction mit 770 Fässern Melasse.

**Dienstag, den 3. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr,** werden die Unterzeichneten auf gerichtliche Verfügung gegen baare Zahlung an den Meistbietenden in öffentlicher Auction verkaufen, unversteuert:
## 770 Fässer Melasse,
lagernd auf dem Bleihofe in der Herings-Niederlage der Herren **Petschow & Co.**
(8540) **Gerlach. Ehrlich.**

## Strohhüte
**zum Waschen und Modernisiren**
befördert
**Maria Wetzel.**
Neue Façons liegen zur gefälligen Ansicht. (8614)

**Eine Copirpresse** wird für alt zu kaufen gesucht. Adr. unter No. 8600 durch die Exped. d. Ztg.

## Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Im Auftrage der Direction werden die am 1. Januar 1871 fälligen Coupons obiger Hypothekenbriefe von heute ab bei uns eingelöst.
Danzig, den 24. December 1870.
**Baum & Liepmann,**
Wechsel- und Bankgeschäft,
Langenmarkt 20.

**Dirschau, den 28. December 1870.**
Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß aus dem von uns unter der Firma
**Koenig & Nicklas**
bisher betriebenen Geschäft unser **Gustav Koenig** heute ausgeschieden ist, unser **Theophil Nicklas** dasselbe mit sämmtlichen Activa und Passiva für alleinige Rechnung übernommen hat und die Firma
**Koenig & Nicklas**
mit dem heutigen Tage erlischt.
(8631) **Koenig & Nicklas.**

## Neujahrskarten
größter Auswahl empfiehlt
**Louis Willdorff**, Ziegengasse 5.

## Neujahrskarten, Neujahrsscherze
empfiehlt in größter Auswahl das Stück von 6 Pf. an (8545)
**Wilhelm Homann,**
Glockenthor No. 5.

## Neujahrs-Karten
**größte Auswahl**
bei **Preuss**, Portechaisengasse No 3 (nahe der Post).

**Zinn zum Glückgießen, sowie Gießlöffel dazu** empfiehlt
**Th. Etzold**, Scheibenrittergasse No. 8.

**Schoenebecker und Staßfurter**
## Viehsalz
offerirt vom Lager
**C. Ortloff,**
(7117) Comptoir: Poggenpfuhl No. 43/45.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18.

## Cincinnin
ein sehr sicheres Mittel gegen die Schinnen der Kopfhaut und Ausfallen der Haare, empf. mit Gebrauchs-Anweisung **die Rathsapotheke.**

**Echte große Teichkarpfen**
**sind stets zu haben Karpfenseigen 21.**
**Clara Schramm Wwe.**

## Mittel zur Pflege der Haut.
**Toilette-Glycerin,** chemisch rein a Flasche 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 ₰,
**Cold Cream,** a Büchse 5 und 10 Sgr. a Loth 1½ Sgr.,
**Frostbalsam** in Kruken a 2½, 5 und 10 Sgr.,
**Poudre de Riz,** a Schachtel 5 Sgr., a Loth 1 Sgr., (6106)
**Mandelkleie** aus nicht entölten Mandeln, a Schachtel 2½ und 5 Sgr., a Pfund 8 Sgr.,
empfiehlt in anerkannt bester Qualität
**Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse

Eine Bahnhofsdroschke ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen Schüsseldamm 45.

Ein Mitleser der Danziger Zeitung wird gesucht Fischmarkt 25, 2 Tr. (8644)

Parterre-Billets a 9 Sgr. sind zu haben Wollwebergasse 29. (8581)

**Meine hieselbst belegene**
## Brauerei
nebst 20 Morgen gutem Gerstenboden beabsichtige ich für einen Kaufpreis von 10,000 Rt. bei 2000 Rt. Anzahlung aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Garnsee bei Marienwerder.
(8629) **Rahn**, Brauereibesitzer.

Die Mittelmühle in Marienburg ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
(8627) **Drewcke**, Praust.

## 120 Stück kernfette Hammel
stehen zum sofortigen Verkauf auf (8639)
**Dom. Stein b. Dt. Eylau.**

## Zehn kernfette Ochsen sind in Stenzlau bei Dirschau zu verkaufen.
(8538)

**Der Ausverkauf**
## moderner Kleiderstoffe
zu enorm billigen Preisen wird fortgesetzt. Darunter befinden sich schottische Plaids zu 3 Sgr., Cretonnés zu 4 Sgr. die Elle 2c.
**Otto Retzlaff.**

## Stearinkerzen und Paraffinlichte
aus den besten Fabriken empfiehlt zu äußerst billigen Preisen (8267)
**Carl Marzahn,**
Langenmarkt 18.

**Glycerin** zu technischen Zwecken, besonders auch zur Füllung der Gasometer, zur Vermeidung des Einfrierens, hält auf Lager
**Carl Marzahn,**
Droguenhandlung, Langenmarkt 18.

Die größte Auswahl in
**Petroleum-Tischlampen** von pr. Stück **15 Sgr. bis 20 Thlr.,**
**Petroleum-Hängelampen** von pr. Stück **15 Sgr. bis 10 Thlr.,**
**Petroleum-Wand- u. Küchenlampen** von pro Stück **1½ Sgr. bis 5 Thlr.,**
**Petroleum- und Oel-Stall-Laternen,** wie alle Sorten **Kugeln, Glocken, Tulpen, Cylinder** u. einzelne **Lampentheile** empfiehlt
(6210) **Wilh. Sanio.**

**Getreide-Reductions- und Paritätstabellen**
pr. To. von 1000 Ko. berechnet. offerirt
**Ed. Klitzkowski,**
(8585) Comtoir: Heiligegeistgasse 59.

## Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken, 18 Fuß lang, offerirt
4½" hohe a 2 Rt. } pro Centner
5" „ a 2½ Rt. }
**W. D. Loeschmann,**
(8002) Danzig.

## Arnica-Opodeldoc,
ein Universalmittel gegen Rheumatismus, Hexenschuß 2c., empfiehlt (5991)
**die Rathsapotheke in Danzig.**

## Maränen, Spickaale und Spickgänse,
sowie vorzüglich gut marinirte Weichsel-Neunaugen in 1/1 und 1/2 Schockfäßchen verpackt, in verschiedener Größe und zu verschiedenen Preisen, empfiehlt bei billigster Preisberechnung
**Alexander Heilmann,**
Scheibenrittergasse No. 9.

**Große pomm. Spickgänse**
und Braunschweiger Cervelatwurst erhielt neue Zusendung und empfiehlt billigst (8647)
**W. J. Schulz**, Langgasse 54.

**Wohlschmeckende Spickgänse**
sind zu haben Hundegasse 40 im Comtoir.

## Am 2. Januar
Ziehung der
## Bukarester 20 Francs-(Thlr. 5⅓) Obligationen
**mit jährlich 6 Ziehungen (in Gotha)** und Gewinnen von Frcs. 100,000 — 75,000 2c.
Wir empfehlen diese Prämienscheine angelegentlichst, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrage unter Staatsgarantie ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.
**Meyer & Gelhorn, Danzig,**
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.

## Sechste Dombau-Prämienkollecte.
Die Ziehung der zur Beschaffung reichlicherer Mittel für den Ausbau der Kölner Domthürme mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 27. März 1867 allergnädigst bewilligten Prämien-Collecte ist, unbeschadet der dem Vorstande im § 4 Absatz 2 des Plans ertheilten Befugniß auf
**Donnerstag, den 12. Januar 1871**
festgesetzt, und wird an diesem Tage und an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags 3 Uhr beginnend,
**im kleinen Gürzenich-Saale zu Köln**
unter genauer Beobachtung des Planes (§ 4) stattfinden.
Köln, den 19. December 1870.
**Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins.**

**Loose** à 1 Rt. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Lotterie-Loose 1/4 6 Rt. (Origin.) 1/8 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr. versendet
**L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2.**

## Die Gewinnlisten
der 1. Serie der Lotterie des König-Wilhelm-Vereins liegen zur Einsicht aus und Loose zur 2. Serie ganze a Rt. 2. — halbe a Rt. 1 sind zu haben bei den Lotterie-Einnehmern **Kabus und Rotzoll.** (8428)

Eine geprüfte Lehrerin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht an einer hiesigen Sch[ule] einige Stunden zu ertheilen. Meldungen werden erbeten unter No. 8660 in der Exped. d. Ztg.

Das Schulzen-Amt Praust sucht zum sofortigen Antritt eine mit den schriftlichen Arbeiten der Polizeiverwaltung vertraute Persönlichkeit. Gute Zeugnisse sind erforderlich. (8628)

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlener zuverlässiger Wirthschafter gesucht. Persönliche Meldungen werden entgegengenommen Danzig, Stadt Marienburg. (8579)

## Ein annehmbarer Lehrling
für mein Waaren- und Destillations-Geschäft, der möglichst polnisch spricht, wird zum sofortigen Eintritt gewünscht.
(8563) **E. H. Nötzel**, am Holzmarkt.

Ein erfahrener Landwirth, ca. 30 Jahre beim Fache, welcher lange Jahre Administrator größerer Güter gewesen, wünscht, da seine gegenwärtig eigene kleine Wirthschaft nicht den entsprechenden Wirkungskreis gewährt, von gleich oder zum Frühjahr wieder eine Administration zu übernehmen.
Näheres unter No. 8640 durch die Expedition dieser Zeitung.

Für mein Leinen- und Manufaktur-Geschäft suche ich einen tüchtigen Lehrling mit guter Handschrift. (8653)
**Otto Retzlaff.**

## Ein Hofinspector
(Rechnungsführer) wird sogleich gesucht auf
**Dominium Stein b. Deutsch Eylau.**

Ein Lehrling fürs Materialwaaren-Geschäft von achtbaren Eltern kann sogleich eintreten bei **A. W. Schwarz**, Fleischergasse No. 16.

**Der Kindergarten** (Poggenpfuhl 11) beginnt wieder Montag, den 2. Januar. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich daselbst angenommen.

**Zwei Wohnungen, vom Generalmajor von Memerty und Oberst v. Boeking bewohnt, sind Poggenpfuhl 42 zu April k. J. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.** (8586)

Ein möblirter Saal nebst Cabinet ist Hundegasse No. 79, 1 Tr., sofort zu vermiethen.

Fleischerg. 16 ist 1 möbl. Zimmer mit a. ohne Burchengelaß sogleich billig zu beziehen.

Eine herrschaftl. Wohnung, Entree, 3 Zimmer und Cabinet 2c. ist sofort oder später zu verm. Näh. Schäferer 3, Vorm. bis 10, Nachm. 2—4 Uhr. (8656)

Zu vermiethen 1. Januar 1871 eine Wohnung, 4—6 Zimmer, Stallung und Remise. Näh. Altst. Graben 92.

Morgen Sonnabend Abend
**frische Blut- u. Leber-Wurst**
mit **Sauerkraut** Pfefferstadt 53.

## HUNDE-HALLE.
**Heute Fisch-Essen.**

## Ed. Stobbe's Restauration.
Heute Abend
**Königsberger Rinderfleck.**

**Am Sylvester-Abend**
## Großes Concert
**im Rathsweinkeller**
ausgeführt von einer combinirten Capelle unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Keil.**
Entree 2½ Rt.

## Leutholtz's Local.
**Grande soirée musicale**
morgen, am Sylvester-Abend von der Theater-Kapelle.

## Chinesischer Himmel,
**Große Mühlengasse 19.**
Einem geehrten Publikum bringe ich mein neu decorirtes Restaurations-Lokal, nebst Billard- 2c. Zimmer von heute ab u. folgende Tage in Erinnerung. Bedienung von vier neu dazu eng. Damen. Concert gratis. Hochachtungsvoll
(8613) **H. Schultz.**

## Danziger Stadttheater.
Sonnabend, den 31. Decbr. **Der Jongleur.** Original-Posse mit Gesang in 3 Acten von Conradi.
Sonntag, den 1. Januar. **Das Käthchen von Heilbronn.**
In Vorbereitung: Mit neuer Ausstattung: **500,000 Teufel. — Viel Lärm um Nichts.**

## Selonke's Etablissement.
Sonnabend, den 31. Decbr. **Sylvester-Abend-Vorstellung.** Anfang 7 Uhr, Ende 12 Uhr.

## 5 Thlr. Belohnung
erhält derjenige, der mir zur Wiedererlangung meines mir am 26. d. M. aus der Hunde-Halle gestohlenen **Ratiné-Ueberziehers** verhilft. Derselbe war fast neu, hatte Sammetkragen und war durchweg mit breitem Band eingefaßt. Er enthielt: 1 Cigarren- u. Hausschlüssel-Tasche, 1 Paar dunkle Handschuhe u. 2 Schlüssel.
(8659) **Dienergasse No. 6.**

**Dombauloose** à 1 Rt. b. **Th. Bertling**, Gerberg. 2.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.